

Berghaus, Elvira (verh. Müller-Berghaus)

Geb. 1837 in Potsdam

Gest. 1924 in Stuttgart

Beruf: Sopransängerin, Königl. Württembergische Kammersängerin

Die Tochter des bedeutenden Kartographen Heinrich Berghaus¹, deren Gesangstalent schon Alexander von Humboldt 1851 erwähnte,² war in Berlin Schülerin des Sternschen Konservatoriums. In Weimar wurde sie von der Wagnersängerin Rosa von Milde³ weiter ausgebildet. In dieser thüringischen Kulturmetropole hatte sie sich bereits einen Namen gemacht - unter anderem in Konzerten mit Hans von **Bülow** -, als sie 1862 in der Meininger *Tannhäuser*-Aufführung mit Josef **Tichatschek** die Venus sang. In Meiningen fand sie auch ihre große Liebe Karl Müller (1829 – 1907), den ersten Violinisten und Chef des jüngeren „Müller-Quartetts“, das sich 1855 in Meiningen gebildet hatte und 1866 nach Wiesbaden übersiedelte. Nach der Heirat im Jahr 1869 führte das Ehepaar den Doppelnamen Müller-Berghaus. Als ihr Ehemann als Kapellmeister nach Rostock berufen wurde, wirkte Elvira Müller-Berghaus tatkräftig am musikalischen Aufschwung in der Hansestadt mit. 1880 ließ sich das Ehepaar in Stuttgart nieder, wo Elvira Müller-Berghaus ein Gesangsinstitut eröffnete.

Quellen: Hugo Riemanns Musik-Lexikon, 10. Aufl., Berlin 1922, S. 862; Riemann Musiklexikon 12. Aufl., Personenteil L–Z, Mainz 1961, S. 278; Gerhard Engelmann, Heinrich Berghaus, der Kartograph von Potsdam, 1977, S. 173 f.; Theaterzettel Tannhäuser-Aufführung am 05.01.1862 in Meiningen; Wissenschaftsbüro Notz, Berlin

1 Heinrich Berghaus (1797 – 1884) schuf auf Anregung von Alexander von Humboldt mit dem „Physikalischen Atlas in 90 Blatt“ den ersten thematischen Weltatlas (Brockhaus, 21. Aufl., Bd. 3, S. 625).

2 Briefwechsel Alexander von Humboldt's mit Heinrich Berghaus aus den Jahren 1825 bis 1858, Bd. 1, Leipzig 1863, S. 219

3 Rosa von Milde, geb. Rosa Agthe, sang bei der Uraufführung des Lohengrin am 28.08.1850 in Weimar die Elsa.